

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

PLATON

Minos

EDITION

11-3 ***Platon, Werke*** : Übersetzung und Kommentar / im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz hrsg. von Ernst Heitsch und Carl Werner Müller. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht. - 25 cm

[#0052]

9,1. Platon, *Minos* / Übers. und Kommentar von Joachim Dalfen. - 2009. - 189 S. - ISBN 978-3-525-30432-7 : EUR 59.90, EUR 56.90 (Forts.-Pr.)

Es ist eine löbliche Sache, daß die Platon-Kommentar-Ausgabe im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht¹ auch jene Texte in neuer Übersetzung und mit Kommentar vorlegt, die heute allgemein nicht zu den authentischen Schriften Platons gehören. Eine kleine, aber doch sehr interessante Schrift des Platonischen Corpus liegt mit dem Dialog ***Minos*** vor, der hier von Joachim Dalfen in sehr ausführlicher Form kommentiert und erläutert wird. Angesichts des Umstandes, daß es sich bei dem Dialog um einen Text mit einem Umfang von gerade einmal elf Seiten handelt, ist dies bemerkenswert. Der Text wurde oft in eine Nähe zu dem großen Spätwerk Platons, den ***Nomoi***, gestellt, weil das gemeinsame Interesse der Texte am Problem des Gesetzes dies nahelegte.

Auch Dalfen hält den Dialog nicht für echt Platonisch, stellt aber doch auch eine Reihe von Verwandtschaftsbezügen zwischen dem ***Minos*** und anderen früheren Platon-Dialogen wie dem ***Gorgias*** fest. Zwar hält kaum jemand in der heutigen Platonforschung den Dialog für echt, aber immerhin tut Christopher Bruell in seinem Buch ***On the Socratic education***² zumindest so, als sei der Text von Platon - allerdings leider ohne tiefere Auseinandersetzung mit der Diskussion der Echtheitsfrage, so als könnte man diese ignorieren; vielmehr beläßt es Bruell bei dem bloßen Hinweis, es gebe eine

¹ Vgl. zuletzt: 2,4. Platon, *Politikos* / Übers. und Kommentar von Friedo Ricken. - 2008. - 292 S. - ISBN 978-3-525-30407-5 : EUR 64.90, EUR 61.70 (Forts.-Pr.). - Rez.: ***IFB 08-1/2-114*** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz284319430rez-00.htm>

² ***On the Socratic education*** : an introduction to the shorter Platonic dialogues / Christopher Bruell. - Lanham [u.a.] : Rowman & Littlefield, 1999. - VIII, 225 S. - ISBN 0-8476-9401-1.

verlässliche Tradition, die Platon die Autorschaft an 35 Dialogen zuschreibe. Dalfen stellt nun seinerseits dar, daß der Dialog in der gesamten Antike als Werk Platons betrachtet wurde (S. 29) und er verweist auch auf die Problematik mancher Argumentationen im Kontext der Echtheitskritik. So werde meist nur ein Dialog ohne kontextuelle Berücksichtigung der anderen angeblichen Spuria analysiert, so daß auch nicht nach der Aussagekraft isolierter Einzelbeobachtungen gefragt worden sei (S. 30; vgl. auch die Fußnote 6 auf S. 31 Referat treffender methodischer Kritik an den Argumenten gegen die Echtheit).

Zwar fehle dem **Minos** der literarische Esprit der anderen, sicher echten Dialoge Platons, doch ist er dem gedanklichen Gehalt nach sehr wohl lesenswert. Der Kommentartext geht ausführlich auf die sachlichen und literarischen Querverbindungen des Textes zu anderen Texten etwa Xenophons und Isokrates' ein, aber auch auf die Bezüge vor allem zu anderen Platonischen Dialogen (Frühwerke; **Gorgias**) sowie einiger aller Wahrscheinlichkeit nach unechten Dialogen (z. B. **Theages, Kleitophon**).

Einige Unachtsamkeiten sind bei der Erstellung der Bibliographie zu verzeichnen. So fehlen die im Text mehrfach zitierten Autoren Slings und Thesleff in ihr, so daß nicht klar ist, auf welche ihrer Schriften Dalfen rekurriert. Der Name von Leo Strauss ist fälschlich mit "ß" geschrieben. Es wäre auch sinnvoll gewesen, die Namen der Platonischen Dialoge und anderer Texte im Kommentarteil typographisch hervorzuheben, schon um die Dialogtitel von den Personennamen in den Dialogen zu unterscheiden. Möglicherweise ist dies beim Satz des Textes vergessen worden; dies ist jedenfalls für den Leser unkomfortabel.

Die **Minos**-Ausgabe Dalfens ist ein hervorragendes Arbeitsmittel zur Erschließung des hochinteressanten Textes, den man häufiger im philosophischen Unterricht einsetzen sollte. Dalfens klar und stringent argumentierende Einleitung zum Kommentar liest sich spannend und lebendig, wenn man so will, da der Leser in die wissenschaftliche Debatte um jenen vernachlässigten Dialog - ob er nun von Platon stammt oder nicht - hineingezogen wird. Dalfen stimmt der Meinung Archies zu, daß die bisherige wissenschaftliche Aufmerksamkeit für den Dialog "phantasielos und oberflächlich" sei; in Tat und Wahrheit erweise er sich aber bei genauerer Lektüre als "profunder und komplexer Dialog" (S. 32). Ebenso wie der **Minos** sei auch der **Kleitophon** wohl im selben Umfeld entstanden und zwar noch vor der Veröffentlichung des **Gorgias**.

Dalfen hat einen wichtigen Kommentar zu einem unscheinbaren Text geschrieben, für den ihm jeder Platonleser Dank sagen wird.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz309888050rez-1.pdf>